

Sehr geehrter Herr Özdemir,

Sie wollen am 8. März 2026 mit den Grünen die Landtagswahl gewinnen und Winfried Kretschmanns Nachfolger werden. Nun gut - Träumen darf man ja. Allerdings tut Ihre Partei im Moment alles, um ihre Wähler zu vergraulen (siehe Anlage).

Ich kann mich noch gut an eine Veranstaltung gegen Stuttgart 21 erinnern, während der Sie gemeinsam mit Ihrem Parteifreund Anton Hofreiter gegen das Projekt zu Felde zogen und dabei realistisch die Fehler des Projekts nannten.

Dass die Grünen ausgerechnet jetzt, kurz vor der Landtagswahl, ihre Einstellung ändern, dürfte vor allem im Südwesten, besonders in der Region Bodensee und bei den Anliegern der Gäubahn viele Wählerstimmen kosten.

Die Kappung von Eisenbahnstrecken, auch wenn es "nur" für 6 bis 10 Jahre ist, widerspricht jeglicher grüner Politik. Auch die Absage an den Kombibahnhof in Stuttgart ist unverständlich, da sich gerade jetzt immer deutlicher zeigt, dass der brandgefährliche Tiefbahnhof die Leistungen des Kopfbahnhofs niemals erfüllen kann. Ich zitiere Ihren Parteifreund, Verkehrsminister Winfried Hermann: "Um einen störungsfreien Verkehr im Bahnknoten Stuttgart zu gewährleisten, brauchen wir ein Nahverkehrsdreieck, in dem der Regionalverkehr tangential am Hauptbahnhof vorbeigeleitet wird." Sollte aber das Nahverkehrsdreieck verwirklicht werden, was technisch kaum möglich ist, entfiele der komfortable Umstieg vom Fern- zum Regionalverkehr und umgekehrt.

Ist das grüne Verkehrspolitik?

Und nun befürwortet Ihre Partei auch noch den Bau des Pfaffensteigtunnels, der etwa 350.000 Tonnen Kohlendioxid freisetzen würde. Dass in diesem Tunnel kein Güterverkehr möglich sein wird und daher der Kosten-Nutzen-Faktor nur bei 0,26 liegen wird, ist Ihnen anscheinend auch egal.

Damit begibt sich Ihre Partei auf das Niveau der CDU, was für die Wahlen bedeutend sein wird.

Früheres Ziel der Grünen war es, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen. Jetzt aber hat Ihre Partei eine glatte Kehrtwende hingelegt und ist daher für viele Menschen, denen an einer umweltverträglichen Verkehrspolitik gelegen ist, nicht mehr wählbar.

Ihren Wunsch, Baden-Württemberg als Ministerpräsident zu regieren, sollten Sie also lieber vergessen.

Es ist zwar bedauerlich, aber es deutet alles darauf hin, dass "The Länd" ab 2026 wieder von der CDU regiert wird. Jedenfalls arbeiten die Grünen daran.

Mit enttäuschten Grüßen

Peter Müller